

Jährlicher Gesundheits- und Sicherheitstag, Gesundheitsteam, Gesundheitsvertrauenspersonen (GVP), KVP Gesundheit (Health Quality Management®), Vereinbarung der Zielsetzung BGF in der jährlichen Managementklausur und in den MitarbeiterInnengesprächen der Führungskräfte, wertschätzende Gesprächsführung, Kommunikation und Konfliktmanagement, Führungskräfteworkshops zur Erarbeitung von förderlichen Rahmenbedingungen für die BGF, Maßnahmenpläne zur Umsetzung der BGF Strategie, Ergonomieberatung, Workshop „Gesunder Umgang mit Stress“, Nachtschichtberatung, Beleuchtungen, neue Sessel, Flachbildschirme, Fußstützen, Steharbeitsplätze etc., Verbesserungen bei Hallenklima und Zugluft.



Ing. Blineder Bauges.m.b.H., 31 MA, Baugewerbe
Planendes u. ausführendes Hoch- u. Tiefbauunternehmen - GF-Projekt „Wirtschaftlicher Erfolgsfaktor Gesundheit – WEG“

Stressmanagementseminar, Bewegungsschule, Neuankauf von Maschinen (Lärmschutz), jährliche firmeninterne Gesundheitszirkel und Jahresgespräche mit dem Unternehmensleiter.

VERANSTALTUNG

19. und 20. Juni 2006, Linz, Design Center: Europäische Konferenz



Am 19. und 20. Juni dieses Jahres wird das ENWHP in Linz eine große internationale Konferenz zur Betrieblichen Gesundheitsförderung veranstalten. Die im Linzer Design-Center stattfindende Konferenz ist dem Thema „Healthy Work in an Aging Europe“ gewidmet. Gegenstand der Vorträge und Workshops werden Maßnahmen und Strategien zum Erhalt der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit älterer ArbeitnehmerInnen sein. Die Veranstaltung soll einen Überblick über die in Europa gängigen Modelle zur Verbesserung der Gesundheit älterer MitarbeiterInnen und der damit gemachten Erfahrungen vermitteln.

21. Juni 2006, Linz, Design Center: Betriebliche Gesundheitsförderung in Klein- und Mittelbetrieben

Der Fonds Gesundes Österreich hat in den letzten Jahren einen Schwerpunkt im Bereich der Betrieblichen Gesundheitsförderung für Klein- und Mittelbetriebe gesetzt und zwei Modellprojekte und eine Motivstudie initiiert und finanziert. Das Modellprojekt WEG widmete sich mit zwölf Modellbetrieben der Weiterentwicklung der Betrieblichen Gesundheitsförderungen im Bereich der „old economy“, das Modellprojekt Switch 2006, sammelte umfassende Erfahrungen im dynamischen Sektor der neuen Technologien und Dienstleistungen. Vor diesem Hintergrund verfolgt die Tagung folgende Zielsetzungen: Präsentation der Ergebnisse der Modellprojekte „Weg“ und „Switch 2006“ und der Motivstudie des Fonds Gesundes Österreich im Bereich „Betriebliche Gesundheitsförderung für Klein- und Mittelbetriebe“ Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit den teilnehmenden Modellunternehmen, ExpertInnen-Inputs zum Themenbereich „Gesundheit als Führungsaufgabe in KMU´s“. Zielgruppe: Unternehmer, Führungskräfte und interessiertes Fachpublikum.

Anmeldung und Information:

www.netzwerk-bgf.at oder Oberösterreichische Gebietskrankenkasse, Martina Grurl-Blutsch, Gruberstraße 77, 4021 Linz, Tel.: 0732/7807-2851, Fax: 0732/7807-2680, E-Mail: martina.grurl-blutsch@oogkk.at

Österreichische Kontaktstelle:

Oberösterreichische Gebietskrankenkasse
Gruberstr. 77, A - 4021 Linz

Elfriede Kieseewetter
Telefon +43 732 / 7807-2579,
E-Mail: elfriede.kieseewetter@oogkk.at

Martina Grurl-Blutsch
Telefon +43 732 / 7807-2851
E-Mail: martina.grurl-blutsch@oogkk.at

Europäisches Netzwerk BGF

Sekretariat
BKK Bundesverband der Betriebskrankenkassen

Dr. Gregor Breucker
Kronprinzenstraße 6,
45128 Essen
Telefon +49 201 / 1791298,
E-Mail: eiz@bkk.bv.de



Dieses Buch erhalten Sie bei der Österreichischen Kontaktstelle
€ 14,40

Impressum: Herausgeber: Österreichische Kontaktstelle für betriebliche Gesundheitsförderung c/o OÖGKK, A - 4021 Linz, Gruberstraße 77, Telefon (0732) 7807 / 2851, Fax (0732) 7807 / 2680, E-Mail: elfriede.kieseewetter@oogkk.at, Kontaktpartnerin: Elfriede Kieseewetter. „Weder die Europäische Kommission noch eine in ihrem Namen handelnde Person kann für die eventuellen Folgen einer Verwendung der nachstehenden Informationen verantwortlich gemacht werden“.

NEWSletter 1/06

www.netzwerk-bgf.at

BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG



Regionalstellen:



Unsere Partner:



Das Europäische Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung

Das im Auftrag der Europäischen Kommission im Jahr 1996 gegründete European Network for Workplace Health Promotion (Europäisches Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung, kurz ENWHP) wurde ins Leben gerufen, um Betriebliche Gesundheitsförderung in Europa zu verbreiten und ihr einen höheren Stellenwert einzuräumen.

Es verfolgt die Ziele, Betriebliche Gesundheitsförderung in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union zu verankern, einen systematischen Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen diesen Ländern zu etablieren sowie gemeinsame Aktionsprogramme ins Leben zu rufen und umzusetzen.

Zu den Aktivitäten des ENWHP gehörte zunächst die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von Betrieblicher Gesundheitsförderung, wie es 1997 mit der Luxemburger Deklaration vorgelegt wurde, sowie die Erarbeitung europäischer Qualitätskriterien für Betriebliche Gesundheitsförderung.

Kennzeichnend für das ENWHP ist heute ein am Setting-Ansatz orientiertes gemeinsames Grundverständnis von Betrieblicher Gesundheitsförderung als Strategie der Organisations- und Unternehmensentwicklung. Zielrichtung ist die Beeinflussung von Unternehmensgrundsätzen, Unternehmenskultur, Arbeitsorganisation und Personalpolitik in Richtung einer gesundheitsfördernden Organisation.

Nachdem die Grundlagenarbeit inzwischen weitgehend abgeschlossen ist, liegen die aktuellen Prioritäten des Netzwerkes in folgenden Bereichen:

- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit für BGF
- Ermittlung und Verbreitung vorbildlicher Praxisbeispiele in Europa
- Stärkung nationaler Investitionen in Gesundheit am Arbeitsplatz
- Lobbying für BGF bei EntscheidungsträgerInnen und Stakeholdern
- Entwicklung einer regionalen, nationalen und europäischen Versorgungsstruktur für kleine und mittlere Unternehmen.



Mitglieder des ENWHP (Stand 1. Jänner 2006)

- | | |
|---|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Belgien | <input type="checkbox"/> Luxemburg |
| <input type="checkbox"/> Bulgarien | <input type="checkbox"/> Niederlande |
| <input type="checkbox"/> Dänemark | <input type="checkbox"/> Norwegen |
| <input type="checkbox"/> Deutschland | <input type="checkbox"/> Österreich |
| <input type="checkbox"/> Estland | <input type="checkbox"/> Polen |
| <input type="checkbox"/> Finnland | <input type="checkbox"/> Portugal |
| <input type="checkbox"/> Frankreich | <input type="checkbox"/> Rumänien |
| <input type="checkbox"/> Griechenland | <input type="checkbox"/> Schweden |
| <input type="checkbox"/> Großbritannien | <input type="checkbox"/> Slowakei |
| <input type="checkbox"/> Irland | <input type="checkbox"/> Slowenien |
| <input type="checkbox"/> Island | <input type="checkbox"/> Spanien |
| <input type="checkbox"/> Italien | <input type="checkbox"/> Tschechien |
| <input type="checkbox"/> Lettland | <input type="checkbox"/> Ungarn |
| <input type="checkbox"/> Litauen | <input type="checkbox"/> Zypern |

Anmerkung: Die Mitgliedsländer sind dunkel gefärbt

Die Mitglieder des Europäischen Netzwerkes für Betriebliche Gesundheitsförderung rekrutieren sich aus den Mitgliedsländern der Europäischen Union, deren Beitrittsaspiranten sowie aus den Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums. Derzeit umfasst das Netzwerk 28 Mitgliedsländer und zwei assoziierte Mitglieder (Kanada, Schweiz).

Den Vorsitz des Forums teilen sich die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Dortmund (Deutschland) und das Instituto Nacional de Seguridad e Higiene en el Trabajo (INSHT) in Barcelona (Spanien). Daneben gibt es ein aus sieben Mitgliedsländern bestehendes Steuerungskomitee, dem auch die österreichische Kontaktstelle des Netzwerkes (die OÖGKK) angehört. Das für die Erledigung

der administrativen Agenden zuständige Netzwerksekretariat ist beim Bundesverband der Betriebskrankenkassen in Essen (Deutschland) eingerichtet. Detailliertere Informationen zum Netzwerk sind auf der Website des ENWHP (www.enwhp.org) zu erhalten. In den einzelnen Mitgliedsstaaten wird das Europäische Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung durch Nationale Kontaktstellen (National Contact Offices) vertreten. Die Nationalen Kontaktstellen fungieren als Schnittstellen innerstaatlicher Gesundheitsförderungsnetzwerke zum Europäischen Netzwerk. Die österreichische Kontaktstelle ist bei der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse eingerichtet.

Elfriede Kiesewetter
E-Mail: elfriede.kiesewetter@oogkk.at

Gütesiegelträger 2005 - 2007

Folgend stellen wir die weiteren neun Gütesiegelträger 2005 - 2007 vor. Die ersten 17 wurden bereits im NL 3/05 veröffentlicht. Die Regionalstellen freuen sich bereits auf die Bewerbungen für 2006 - 2008. Wir gratulieren folgenden Unternehmen:



Wild GmbH, 274 MA, Metallindustrie/Elektronik

Technik in den Bereichen Optik, Medizin, Messen, Halbleiter, Kunststoff, Luft- und Raumfahrt
Elektronikentwicklung - BGF-Projekt: „Gesunder Vorsprung“

Umsetzung der strategischen und betriebswirtschaftlichen Ziele (hard facts) durch einen bio-psycho-sozialen BGF-Ansatz (soft facts) im Rahmen eines ganzheitlich salutogen-sinnzentrierten Menschenbildes. Datenpool, Human Resource Index und Einsatz von wissenschaftlichen Stressmessverfahren. Bauliche Maßnahmen: Speisesaal, Informationszentrum, Büroräume, Sanitäräume, Duschen, Umkleieräume. Betriebsvereinbarung „Vertrauenskultur“ (gegen Mobbing, sexuelle Belästigung, Diskriminierung und Förderung mediativer Konfliktverarbeitung). MitarbeiterInnenorientierte Arbeits- und Schichtpläne. Gestaltung des Arbeitsplatzes (Luftqualität / Temperatur).



Raiffeisenbank Eberndorf, 63 MA, Bank

Spar- und Kreditgeschäft - BGF-Projekt: „Für eine gemeinsame, gesunde Zukunft“

Seit 2000 ist BGF in der Unternehmenspolitik verankert. Ein Unternehmensziel: Körperliche, geistige und seelische Fitness der MitarbeiterInnen. Zwei MitarbeiterInnen für BGF zuständig: Eigenverantwortliche Auswahl, Planung und Durchführung von verhaltens- wie auch verhältnisorientierten Nachfolgeaktivitäten, eigenes BGF-Budget. Nachhaltige Implementierung der BGF: Regelmäßige MitarbeiterInnengespräche, Koordinationskreise, Betriebsversammlungen, quartalsweise Information der Mitar-

beiterInnen, regelmäßiges Monitoring der BGF und Reporting über BGF an die Unternehmensleitung. Familienwandertag, Führungskräfte- und Teamtraining, Gesundheitscheck, Adaptierungen im ergonomischen Bereich: Sitzausstattungen, Beleuchtung, Bildschirmarbeitsplätze. Verhältnispräventive Vorschläge werden im Gesundheitsausschuss weiterverfolgt.



nH Hotel Salzburg, 45 MA, Dienstleistung

Tourismus, Hotellerie - BGF-Projekt „Wirtschaftlicher Erfolgsfaktor Gesundheit – WEG“

Gesundheitsförderung ist ein ständiger Prozess im Unternehmen. MitarbeiterInnen können ihren Dienstplan selber gestalten. Anschaffungen: Gesundheitsschuhe, Minibarwagen, ergonomische Bürosessel, Computerbrillen, Tische, Bilder, Radios, Spiegel. Schulung über richtiges Tragen, Heben und Gehen. Trennung Personalraum in Raucher- und Nichtraucherbereich. Neue Lüftung, Heizung installiert, neuer Boden verlegt. Dienstkleidung der Jahreszeit angepasst, ausreichend Wechselwäsche, Shirts atmungsaktiv. Checklisten für Arbeitsabläufe (Vertretung), monatliche MitarbeiterInnenmeetings zu aktuellen Themen, Stressmanagementseminar, Rückenschule.



Wolfram Bergbau und Hütten GmbH, 50 MA, Bergbau

Erzeugung von Scheelit-Erz - BGF-Projekt „Wirtschaftlicher Erfolgsfaktor Gesundheit – WEG“

Regelmäßige Besprechungen zum Thema Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Potenziale und Schwächen im Betrieb werden laufend diskutiert und Lösungsvorschläge erarbeitet. Konfliktmanagementseminar, eigener Raum für vertrauliche Gespräche unter KollegInnen, automatische Bedüsung aller Schächte zur Verbesserung der Luft, Vorhänge und regelmäßiges Spritzen der Stollenwand (Staub), Beleuchtung in allen Schächten, psychotherapeutische Betreuung (Unglücksfall oder „Beinahe-Unfall“), Curricula „Betriebliche Gesundheitsförderung als Führungsaufgabe“ und „Leiten – Leisten – Leben“.



Wolfram Bergbau und Hütten GmbH, 25 MA, Bergbau (Aufbereitung)

Erzeugung von Scheelit-Erz - BGF-Projekt „Wirtschaftlicher Erfolgsfaktor Gesundheit – WEG“

Kontinuierliche Weiterführung der Zusammenarbeit bei den Gesundheitsförderungszielen von Betriebsleiter, Projektleiter, Gesundheitszirkelsprecher, Moderator und SGKK. Konfliktmanagementseminar, Projekt Rückenbeschwerden und sonstige körperliche Befindlichkeitsstörungen, Hebehilfen, Job Rotations und Bewegungspausen in Labor und Messwarte, Belastungen in der (Nacht-) Schichtarbeit durch Schallschluckmatten und Umkapselungen von Geräteteilen vermindert, Curriculum „Leiten – Leisten – Leben“, Nordic Walking, Stressmanagementseminar, Sehtests und Lichtmessungen bei Nacht.



Finanz- und Zollverwaltung Salzburg, 1003 MA, Öffentliche Verwaltung

Finanz- und Zollverwaltung - BGF-Projekt „Finanz im Puls“

Ständige Präsenz des Themas in den internen Kommunikationsmedien, Gesundheitskabarett, Rückenschulprogramm (120 TeilnehmerInnen), Haltungsgymnastik, Anschaffungen: Funktionellere Arbeitsgeräte, Flachbildschirme, Beleuchtung, Bildschirmfilter, Handballenaufgaben, Sitzbälle, Sitzkissen, Fußstützen-verstellbare Schreibflächen, Trolleys und Rucksäcke für den Außendienst. Forcierung von regelmäßigen betriebsärztlichen Untersuchungen, Augentraining, farbliche und effektive (Motivation, Leistungskraft) Arbeitsplatzgestaltung, Sportveranstaltungen, Mental-Fitness-Training, Bildung neuer sozialer Netzwerke, Ausweitung des Angebotes der BundesFinanzAkademie zu Gesundheitsförderung.



SZF Freizeitbetriebs GmbH & Co KG, 60 MA, Gastronomie und Freizeit

Gastronomie, Freizeit- und veranstaltungszentrum - BGF-Projekt „Wirtschaftlicher Erfolgsfaktor Gesundheit – WEG“

Wöchentliche Meetings für alle AbteilungsleiterInnen (innerbetrieblicher Informationsfluss), Anleitungen zu zwischenmenschlichen Konfliktlösungen, Meetings mit der Geschäftsführung und den AbteilungsleiterInnen (MitarbeiterInnen bringen Ideen und Vorschläge zur Gesundheitsförderung ein), MitarbeiterInnengespräche, Ernährungsvortrag, Stress-Seminar, Lauftreffs, Ausgleichsübungen, Nordic-Walking-Einführung, Raucherentwöhnung, Golf-Schnupperkurs.